



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

An die
Marktgemeinde Matrei in Osttirol
zHd. Bgm. LA Dr. Andreas Köll
Rauterplatz 1
9971 Matrei in Osttirol

BEZIRKSSTELLE OSTTIROL
Bezirksstellenleitung

GZL, 001-07/wm /2012
Lienz, 14. Feber 2012

www.rotekreuz-osttirol.at

e-mail: office@rotekreuz-osttirol.at

DVR: 0802620 / ZVR: 717242104

Regionalleitstelle Osttirol

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Andreas!

wie Du informiert bist und an die Breite der Bevölkerung kommuniziert wurde, haben wir durch den ausverhandelten und im Mai 2011 abgeschlossenen "Kooperationsvertrag" die Selbstständigkeit im Rettungs- und Krankentransportdienst für Osttirol sichern können. Diese Lösung hat nur die Bezirksstelle des Roten Kreuzes Osttirol aufbauen können; alle anderen Bezirke finden sich in der zentralisierten Regelung wieder. Damit können wir der Osttiroler und Oberkärntner Bevölkerung die hohe Versorgungsqualität bieten und durch den hohen Freiwilligengrad sehr kosteneffizient wirtschaften.

Nunmehr kommt die "Leitstellenthematik" in die entscheidende Phase. Diesbezüglich stehen wir mit der Tiroler Landesregierung seit mehreren Jahren in Verbindung, um für Osttirol und Oberkärnten die "Regionalleitstelle" zu sichern. Dies sehen wir aufgrund der Abgeschlossenheit des Bezirkes als absolutes Erfordernis, um die Bevölkerung verantwortungsvoll in räumlicher Nähe versorgen zu können. Diese Position wird fachlich untermauert durch die Ärztekammer Tirol. Der Landesverband des Österreichischen Roten Kreuzes und alle Bezirksstellen sehen die Disponierung über die Leitstelle Tirol für den nordtiroler Bereich als richtige Lösung, nicht jedoch für Osttirol. Die "Regionalleitstelle Osttirol" - mit Verbindung, Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Leitstelle Tirol - wird von allen Vorgenannten als sinnvoll und erforderlich gesehen. Es liegt eine entsprechende Beschlusslage vor.

Alle politischen Mandatäre und vor allem alle Bürgermeister Osttirols und der in Oberkärnten betroffenen Gemeinden sowie der in Kärnten zuständige Landesrat erwarten sich die dezentrale Lösung in Osttirol. In diesem Zusammenhang dürfen wir auf die beiliegende Konzeptbeschreibung verweisen, die uns als Grundlage für die Verhandlungen mit der Tiroler Landesregierung dient. Eindrucksvoll sind darin alle maßgeblichen Willenserklärungen dokumentiert.

Darüber hinaus gibt es eine vertragliche Verpflichtung des Landes Tirol, in der Bezirksstelle Osttirol eine Rückfallebene einzurichten, sodass ohnedies die technische Infrastruktur herzustellen ist.

Auf diesem Wege dürfen wir uns vor allem bei LA Bgm. Dr. Andreas Köll bedanken, der uns in unserem Bemühen um unsere Bevölkerung massiv unterstützt und in den Gesprächen mit der Tiroler Landesregierung, insbesondere mit Landeshauptmann Platter und Landesrat Dr. Tilg, ein starker Partner ist.

Nach zeitlichen Verzögerungen und Verschiebungen ist nunmehr für 1. März 2012 mit den Landesräten LH-Stv. Steixner und LR Dr. Tilg das entscheidende Gespräch geplant.

Vor dem Hintergrund dieses geplanten Termins verwundert das Schreiben der Leitstelle Tirol "Aufschaltung des Notrufbereiches Lienz auf die Leitstelle Tirol", vom 09.02.2012, mit einhergehender Einladung der BürgermeisterInnen zur Besichtigung der Leitstelle Tirol und Begrüßung durch LH-Stv. Steixner sehr.

Selbstverständlich werden wir Dich im Anschluss an unser Gespräch umgehend informieren. Bei positivem Ergebnis hat sich die Sache im Wohlgefallen aufgelöst, bei negativem Ausgang werden wir alle Bürgermeister und Mandatäre zur Abstimmung der weiteren Vorgangsweise einladen.

Mit besten und dankenden Grüßen



Egon Kleinlercher
Bezirksstellenleiter



Dir. Mag. Hansjörg Mattersberger
Bezirksstellenleiterstellvertreter